

Musiktag vom 17. Mai 1981 in Mühlethurnen

Musikgesellschaft Uttigen

Direktion: L. Schmid

CANYON PASSAGE

J.L. Tarver

Die Wiedergabe dieser etwas konventionell anmutenden Viert-Klass- Ouverture gelang den Uttiger-Musikanten überzeugend gut. Bei einer kleinen Bläuserschar wie hier hat jeder seinen Mann zu stellen. Diesen Eindruck hat man bei diesem Vortrag zweifellos erhalten, was auf seriöse und zielbewusste Probenarbeit hinweist.

Der schöne, satte Anfang überraschte bereits angenehm, ebenso die klare Differenzierung zum anschliessenden Piano, T 3 u.7. Ein Gong in diesen Takten würde mehr Wirkung bringen.

Die Septieme in T 12 unter der Fermate war nicht hörbar (Note b). Ebenso vermisste man das "cresc." vor Ziffer B. Gut gelang der Allegro-Beginn ab Ziffer B, dagegen waren die einsetzenden Begleitinstrumente in T 27 und 29 ungenau im rhythmischen Zusammenspiel. Gut spielten Posaunen und Tenöre ab Ziffer E. Das "rall." dann in T 103 wurde zu schnell abgebaut. Die Intonation der Tenöre gelang an dieser Stelle auch nicht wunschgemäss (T 103/104). Schön musizierten die Solo-Trompeten ab Ziffer H. Intonation der Tenöre wiederum gefährdet in T 127-130. Der "cresc."-Aufbau verlor an Spannung, weil der Klang unter der Fermate nicht mehr gehalten wurde. Ab Ziffer K wurde wiederum melodisch sauber musiziert. Rhythmik ungenau in T 144/145. In der Schlagzeuggruppe darf die kleine Trommel lobenswert erwähnt werden, während die Cinelle oft etwas zaghaft und unsicher wirkte. In dynamischer Hinsicht wurden die Vorschriften weitgehend gut befolgt. Mit intensivem Training wird es auch möglich werden, die Spannweite nach unten in Richtung Piano noch auszudehnen. Das "acel. poco a poco" ab T 173 wirkte zu wenig drängend. Die Interpretation durch den jungen, einsatzfreudigen Dirigenten wirkte übersichtlich und logisch.

Gesamteindruck: eine überaus gute, erfreuliche Leistung. Bravo.

Wynau, im Mai 1981

Der Experte:

ALLGEMEINER BERICHT

zum Musiktag vom 17. Mai 1981 in Mühlethurnen

Konzert- Vorträge

Von den 13 an der Konzertmusik teilnehmenden Musikgesellschaften liessen sich 12 Vereine bewerten. Von diesen 12 Vereinen sind deren 2, welche die Bernerfarben am eidg. Musikfest in Lausanne vom 13./14. und 20./21. Juni 1981 vertreten. Es sind dies die Musikgesellschaften von Belp und Riggisberg. Diesen beiden Vereinen möchte ich an dieser Stelle offiziell alles Gute und recht viel Erfolg wünschen.

Dass eine Expertise an einem Bewertungsvortrag mit nur einem Experten immer als Notlösung, also als unvollkommene und einseitige Bewertung dasteht, sei an dieser Stelle doch einmal festgehalten. Einem Einzelnen ist es einfach unmöglich, alles zu hören und gleichzeitig auch noch zu notieren. Aus diesem Grunde scheint es in solchen Fällen absolut vertretbar, wenn nicht sogar notwendig, wenn zur Beurteilung der Vorträge einem Einzel-Experten die Hilfe der modernen Technik, die Tonbandaufnahmen, in Zukunft zur Verfügung gestellt werden sollte. Diese Aufnahmen sollten mit dem Expertenbericht jeweils an den betreffenden Verein weitergeleitet werden. Der Experte hat somit nochmals die Gelegenheit, den Vortrag in seiner Gesamtheit zu hören und zu beurteilen. Falsch wäre jedoch sicher hier, auf "Biegen und Brechen" Fehler suchen zu wollen.

Was nun die gebotenen Leistungen der bewerteten Vereine anbelangt, so darf doch auf die durchwegs guten bis sehr guten Vorträge der Gesellschaften hingewiesen werden. Die Wahl der Vortrags-Stücke gelang doch überall einwandfrei, manchmal vielleicht etwas an der oberen Grenze. Doch dies ist absolut nicht nachteilig zu bewerten: ein Ziel vor Augen ist in jedem Fall guter Nährboden zur musikalischen Leistungssteigerung.

Der Wille zum guten Musizieren ist überall festgestellt worden, ebenso der uneigennützig und wertvolle Einsatz der musikalischen Leiter.

Marschmusik- Vorträge

Bei der Marschmusik haben sich ebenfalls 12 Vereine dem musikalischen Experten gestellt. Im Gegensatz zur Konzertmusik ist es hier immer nur ein Teil des Vortrages, welcher bewertet werden kann nämlich der, welcher für den Experten aus Distanz- und meteorologischen Gründen herausgehört werden kann.

Aufgefallen ist allgemein, dass die Wahl der Märsche allseits sehr seriös war. Die gebotenen Leistungen waren ebenfalls gut bis sehr gut. Dass Marschmusik "unsere Musik" ist, scheint doch klar zu sein. Zieht man die jeweils enormen Zuschauer- und Zuhörer- Zahlen mit in Betracht so ist doch klar und eindeutig, dass diese Art von Musik, eben die Marschmusik, nie vernachlässigt werden darf. Damit sprechen wir die breiteste Schicht des Volkes an.

Der Gesamteindruck, den ich an diesem Musiktag gewonnen habe, ist sehr erfreulich und positiv. Kaum einmal hatte ich den Eindruck, dass die Vorbereitungen ungenügend waren oder dass mit schlechter Disziplin musiziert wurde. Alle haben sicher das gegeben, was im Möglichkeitsbereich des Vereines liegt. Zu dieser Einstellung möchte ich allen Gesellschaften und ihren Leitern herzlich gratulieren.

Möge die in den Berichten aufgezeigten Mängel, -falls überhaupt solche vorhanden waren-, und wohlgemeinten Kritiken dazu dienen, bei einer nochmaligen Ueberarbeitung der Werke die eine oder andere Stelle nochmals von einer anderen Seite her zu beleuchten und zu überdenken. Nie darf die Meinung herrschen, dass nur der eigene Dirigent oder der Experte recht habe. Die Vielfalt der Musik und deren Wiedergabe ist so gross, dass es immer abweichende Meinungen und Interpretationen geben wird.

In diesem Sinne möchte ich die Berichte verstanden wissen.

Wynau, den 5. Juni 1981

Der Experte:

Fredy Lemp



MARSCHMUSIK- BEWERTUNG

Anlass: Musiktag vom 17. Mai 1981 in Mühlethurnen.

Musikkorps: Musikgesellschaft Uttigen

Direktion: L. Schmid Marsch: Hunter Marsch von Ton Kotter.

A. MUSIKALISCHE BEURTEILUNG:

1. Wahl des Marsches: Sehr gut.
2. Marschtempo: Sehr gut.
3. Rhythmik u. Metrik: Gut-sehr gut. Metrisch noch etwas mutiger.
4. Harmon. Reinheit: Sehr gut.
5. Dynamik, Klangausgleich: Gut. Zweite Sopranstimmen oft zu wenig hörbar (T 28, T 38). Wichtige Septime in T 11 und 17/18 fehlten.

B. Militärische Beurteilung:

siehe "Beiblatt zu Marschmusik- Bewertung"

C: Gesamteindruck und Bemerkungen: Eine gute, beachtliche Leistung dieser relativ kleinen Bläser-Gemeinschaft. Wenn in Zukunft obige Feststellungen noch verbessert werden, rückt ein "sehr gut" sofort in den Bereich des Möglichen.

Wynau, den 4. Juni 1981

Der musikalische Experte:

